

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

etwa in der Form einer gesetzlich geregelten Dienstpflicht zur Verfügung stehen müssen. Deutschlands und Österreichs Frauen haben dem Ruf der Zeit mit anerkennenswerter Bereitwilligkeit Folge geleistet. Sie haben — der Mehrzahl nach — mit bestem Wissen und Gewissen sich in den Dienst jener Aufgaben gestellt, die der Krieg ihnen auferlegt hat. Doch eben diese anerkennenswerte Frauenarbeit zeigt uns deutlich, daß auch der größte Eifer, die höchste Bereitwilligkeit und Opferfreudigkeit eine sachgemäße Ausbildung und wohl-durchdachte Organisation nicht zu ersetzen vermögen, daß zum mindesten die letztere eine weise Kräftersparnis ermöglicht, die erstere die Qualität der geleisteten Arbeit ganz beträchtlich steigert. Bestätigt wird diese Behauptung durch die Tatsache, daß von Kriegsbeginn an und je weiter, desto mehr, auf den verschiedenen in Betracht kommenden Gebieten kurzfristige Lehrkurse ins Leben gerufen werden, um den freiwilligen Hilfskräften wenigstens das unumgänglichste Maß von Wissen und Können beizubringen, da man mit der Praxis, gänzlich unvorbereitete Kräfte zu verwenden, vielfach gebrochen hat.

Wie sehr aber die Lösung großer Aufgaben einer umfassenden Organisation bedarf, wie diese geradezu die Grundbedingung eines Erfolges ist, das beweist uns die Gründung des großzügigen „Nationalen Frauendienstes“ im Deutschen Reiche. Diese spontan entstandene mustergültige Organisation, die gleichzeitig mit der militärischen Mobilisierung des Reiches in die Erscheinung trat, hat den Gedanken einer weiblichen Wehrpflicht für die Dauer des Krieges Wirklichkeit werden lassen. Schon am 31. Juli 1914, also knapp vor Deutschlands Kriegserklärung, beschloß die Vorsitzende des „Bundes deutscher Frauenvereine“ — Fräulein Dr. Gertrud Bäumer — die Gründung einer umfassenden Organisation der Frauenarbeit im Kriege und richtete an sämtliche dem Bunde angeschlossene Verbände und Vereine die Aufforderung, sich auf Grund eines aufgestellten Programms zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuschließen. Dieses umfaßt folgende Punkte:

1. Verständigung mit dem Roten Kreuz und dem vaterländischen Frauenvereine;